

Personalien

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **75 (1933)**

Heft 9

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Personalien.

† Kantonstierarzt Walter Bircher, Stans.

Unerwartet traf Freunde und Kollegen am Pfingstmontag die Trauerkunde vom plötzlich erfolgten Hinscheiden von Kantonstierarzt Bircher.

Wer hätte anlässlich des Damenbummels des Vereins zentral-schweizerischer Tierärzte am Auffahrtstage geahnt, dass dieser scheinbar kerngesunde, humorvolle Kollege, der noch so fröhlich mit uns tagte, schon nach zehn Tagen uns entrissen würde!



Am Vormittag des Pfingstmontags befiel ihn, bei Ausübung seiner beruflichen Tätigkeit, ein Unwohlsein. Vielleicht von Todesahnungen erfüllt, fuhr er mit letzten Kräften – er wollte im Kreise seiner Lieben sterben – nach Hause, wo er trotz sofortiger ärztlicher Hilfe innert zwei Stunden einer Herzlähmung erlag; er starb im 50. Lebensjahr.

Die Wiege Birschers stand im Salacker auf dem Bürgenstock; dort lernte der Verblichene inmitten einer grossen Geschwisterschar schon frühe die Freuden und Leiden der Bergbauern kennen, dort aber auch erwachte in ihm die Liebe zur Natur und ihren Geschöpfen. Nach Absolvierung der Gymnasien Engelberg und Schwyz kam unser Walter nach Zürich, um hier dem Fachstudium obzuliegen. Er war ein fleissiger Student, vergass dabei aber Fröhlichkeit und Geselligkeit nicht und war überall gern gesehen. Nach acht Semestern bestund er das Staatsexamen und etablierte sich kurz darauf in Stans.

Hier fand er einen grossen, aber auch sehr anstrengenden Wirkungskreis. Nicht lange währte es, bis der junge tüchtige Tierarzt in die entlegensten Winkel des Unterwaldnerländchens und darüber hinaus helfend und beratend beispringen musste. Nie war ihm ein Gang zu viel, nie gönnte er sich Ruhe und Erholung von den Strapazen seiner anstrengenden Bergpraxis. Er traute seinen Kräften zu viel zu, daher sein unerwartetes, plötzliches Ende.

Dass auch die Öffentlichkeit auf die Fähigkeit des Verstorbenen aufmerksam wurde, ist selbstverständlich; er wurde zum Kantons-tierarzt und Mitglied des Sanitätskollegiums des Standes Nidwalden ernannt. Seine Mitbürger wählten ihn in den Gemeinderat und die zentralschweizerischen Tierärzte erkoren ihn zum Vorstandsmitglied.

Im Jahre 1913 verehelichte Bircher sich mit Fräulein Flühler von Stans; der glücklichen, harmonischen Ehe entsprossen sechs liebe Kinder. Hier, inmitten seiner Lieben, suchte und fand er Erholung, hier verlebte er, wie er sich selber ausdrückte, seine schönsten Ferien.

Walter Bircher war ein Mann von Charakter, ein guter Familienvater, immer dienstbereit auch dem kleinen Manne gegenüber. Dass diese Eigenschaften allseitige Anerkennung fanden, zeigte die enorme Beteiligung anlässlich der Trauerfeier. Wohl selten hat Stans eine so zahlreiche Trauergemeinde versammelt gesehen. Man sah es diesen bärtigen Bergbauern an, sie kamen aus innerer Anteilnahme, um ihrem Berater und Helfer die letzte Ehre zu erweisen und manches Auge wurde feucht, als Kollege Hübscher in eindrucksvoller Grabrede die letzten Grüsse der „Zentralschweizerischen“ überbrachte und die Verdienste des Verewigten würdigte.

Nun ruht der Unermüdlche auf dem schönen Friedhofe von Stans aus von den Mühen und Strapazen. Allzufrühe ist den Seinen ein treubesorgter Vater und uns ein lieber Kollege und Freund dahingegangen. Ein treues Gedenken ist ihm sicher. *Starb.*

Totentafel.

In Bern starben kurz nacheinander unsere Kollegen Hr. Kreis-tierarzt Dr. Ernst Schwarz und Hr. Dr. Adrien Ramelet, Adjunkt der Abteilung für Veterinärwesen des Schweiz. Militärdepartementes.

Berichtigung.

Die durch die Geschäftsstelle der G. S. T. bei der Druckerei veranlasste Änderung der ersten Umschlagseite der letzten Nummer des Archivs beruht auf einem Irrtum. Die Amtsdauer der Redaktionskommission, wie des Chefredaktors läuft erst am 31. Dezember 1933 ab.

Zur Beachtung. Das nächste Heft des „Schweizer Archivs für Tierheilkunde“ wird Mitte November als Doppelnummer erscheinen.